



## Kein Geburtstag wie jeder andere

Die Goethe-Universität feiert ihr Jubiläum im nächsten Jahr mit einem großen Programm

**100** wird man nicht alle Tage – das gilt auch für eine Universität. Grund genug, das Jubiläum nicht nur im stillen Kämmerlein zu feiern. Die Goethe-Uni hat zu ihrem 100. Geburtstag ein aufwendiges Programm gestaltet, das weit über den eigentlichen Geburtstag am 18. Oktober 2014 hinausreicht und sowohl Lehrende, Studierende, Mitarbeiter als auch die Bürger der Stadt mit einbezieht.

„Wir möchten den 100. Geburtstag zum Anlass nehmen, die Universität in der ganzen Stadt sichtbar zu machen“, sagt Dr. Annabelle Hornung, Veranstaltungsmanagerin des Jubiläumsprogramms. „Die Universität hat im letzten Jahrhundert Impulse gesetzt, die für die Stadt Frankfurt, aber auch weit in die Region hinein prägend waren. Wir möchten anlässlich des Jubiläums zeigen, dass Frankfurt nicht nur die Stadt der Banken ist, sondern dass die Goethe-Uni in ihrer Bedeutung als Arbeitgeber, Wissensvermittler und Ideengeber eine wichtige Rolle spielt.“

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, hat die Universität ein vierköpfiges Team eigens damit beauftragt, sich um die Konzeption des Jubiläumsprogramms zu kümmern: Dr. Annabelle Hornung und ihre Assistentin Lydia Sonnabend haben beide langjährige Erfahrung im Veranstaltungsmanagement für Kulturinstitutionen und kümmern sich nun in der Abteilung Marketing und Kommunikation um die inhaltliche Konzeption der zentralen Jubiläumsveranstaltungen. Die zweite Hälfte des Teams bilden Annette Herr und Susanne Honnel, beide erfahrene Fundraiserinnen in internationalen Projekten und einer großen Umweltschutzorganisation. Ihre Aufgabe ist es, Sponsoren und Spender von dem vielschichtigen Programm zu begeistern und die für die Festlichkeiten notwendigen Mittel einzuwerben.

„Es ist uns wichtig, dass wir mit dem Programm möglichst viele Menschen erreichen“, sagt Dr. Annabelle Hornung. „An der konkreten Planung der Feierlichkeiten sollen sich Professoren, Dozenten, Studierende, aber auch Mitarbeiter und Angestellte beteiligen können.“ So wurden nach einem internen Aufruf um die 100 Programmanschläge aus den Fachbereichen entgegengenommen, von denen rund 60 von einem alle Statusgruppen abbildenden Gremium ausgewählt wurden. Wichtige Kriterien waren dabei, dass die Projekte jene Themenaspekte aufgreifen, die im Zuge des Jubiläums besonders herausgearbeitet

werden sollen. Das ist einerseits die historische Auseinandersetzung mit der Geschichte, aber auch die Reflektion der gegenwärtigen Rolle der Universität in der Gesellschaft. Zudem sollen in der Auswahl des Jubiläumsprogramms auch Impulse für die zukünftige Entwicklung der Universität gesetzt werden. So wird sich das studentische Ausstellungsprojekt „36 Stifter und eine Idee“ mit den Universitätsstiftern beschäftigen und damit einen Einblick in zeitgenössische Kontexte geben, in denen die Ursprünge der Frankfurter Universität zu suchen sind. Eine Buchpublikation soll in Kombination mit einer Ausstellung auf dem Campus Westend und in der Stadtbücherei das weibliche Gesicht der Universität zeigen und jene Frauen würdigen, die die Universität vorangebracht haben. Dabei wird es nicht nur um bekannte Wissenschaftlerinnen wie die Mathematikprofessorin Emmy Noether gehen, sondern auch um Persönlichkeiten des Universitätsalltags, wie die ihrerzeit berühmt-berühmte Mensamitarbeiterin Rosi. Ein Symposium im Herbst 2013 beschäftigt sich mit der brennenden Frage der Autonomie der Hochschulen, die gerade 2008 mit der Umwandlung der GU zur Stiftungsuniversität sehr an Brisanz gewonnen hat. In Juni 2014 soll die internationale Konferenzreihe the University and the City anlässlich des Jubiläums an der Goethe-Uni tagen und den Fokus insbesondere auf die Wechselwirkung von Stadt und Universität richten.

Die Vernetzung mit der Stadt ist für die Ausrichtung des Jubiläumsprogramms von genauso großer Bedeutung wie die Würdigung der größtenteils jüdischen Stifter. Die Universität, die ihr Bestehen dem Engagement von Frankfurter Bürgern zu verdanken hat, möchte ihre Türen öffnen und die Bürger von heute ins Jubiläumsprogramm mit einbeziehen. Das Programm auf den Campi ist, je nach Veranstaltungstyp mit und ohne Voranmeldung, für alle offen oder wird gleich mitten in die Stadt verlegt. Veranstaltungsorte sind das Frankfurter Museum Giersch, die Stadtbücherei oder auch der öffentliche Raum: Mit Stadttouren zur Frankfurter Wissenschaftsgeschichte oder Infotafeln an prominenten Straßen und Plätzen der Stadt will die GU die Bürger an den relevanten Stationen ihrer Geschichte teilhaben lassen.

Das Jubiläumsjahr wird am 18. Oktober 2013 zum 99. Geburtstag eingeläutet. Das Programm wird das ganze Jahr bis zum eigentlichen 100. Geburtstag und darüber hinaus begleiten.

Melanie Gärtner